



Stadt Bielefeld
- Bezirksvertretung Dornberg -
Postfach
33597 Bielefeld

27. September 2019

Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
- Sperrung der Bergstraße in Bielefeld / Hoberge-Uerentrup für LKW ab 7,5 t
Gesamtgewicht -

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister John,

ich rege hiermit an, einen Antrag in die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg zur Sperrung der Bergstraße in Hoberge-Uerentrup für Fahrzeuge ab einem Gesamtgewicht von 7,5 Tonnen mit Ausnahme von land- und forstwirtschaftlichem Verkehr und Bussen einzubringen.

Begründung:

Bielefeld wird durch den Höhenzug des Teutoburger Waldes durchtrennt. Neben dem innerstädtischen Einschnitt mit den beiden Hauptverkehrswegen Artur-Ladebeck-Str. und Ostwestfalendamm gibt es auf östlicher Seite noch vier weitere wichtige Verkehrsverbindungen über den Kamm des Teutoburger Waldes. Diese sind die Autobahn A2, Lämershagener Straße, Osningstraße und die Bodelschwingstraße.

Zusätzlich hat die Nachbargemeinde Oerlinghausen mit der unter dem Kamm des Teutoburger Waldes verlaufenen Tunnelstraße eine hervorragende Anbindung an die A33 realisiert und gleichzeitig den Naturbedingungen Rechnung getragen.

Im Bielefelder (Nord-)Westen gibt es nur die Bergstraße.

Die nächsten Querungen sind erst im Kreis Gütersloh mit den Straßenkombinationen Osningstr./Grüner Weg und Haller Str./Nordstr./Theenhausener Str. in den Gemeinden Halle/Westf. und Werther vorhanden. Speziell die letzte Kombination ist in den letzten Jahren aufwendig saniert und ausgebaut worden, so dass alle Verkehrsteilnehmer ausreichend Platz zur Verfügung gestellt bekommen haben.

Bei der Bergstraße handelt es sich um eine kurvenreiche und eher schmale Landstraße ohne Fußweg oder Radfahrstreifen, aber mit erheblichen Gefäll- bzw. Steigungstrecken – ...wie der Name schon sagt.

Zum einen ist sie für viele Fahrrad- und Motorradfahrer die ideale Passstraße über den Teutoburger Wald im Bielefelder Westen, da sie teilweise durch Wald- und Naturschutzgebiete verläuft und eine entsprechende anziehende Geländeperformance aufweist.

Zum anderen ist sie durch die erheblichen und stetig zunehmenden Bauaktivitäten im Bielefelder Westen ein hoch frequentierter Zubringer für die Bauwirtschaft. Diese Aktivitäten umfassen nicht nur die vielen neuen Baugebiete im Bezirk Dornberg sowie die Neu- und Ausbauten von Campus und Universität, sondern auch weitere Baugebiete, wie z.B. der Umbau der Schloßhofstraße, für den ein Großteil des Baubedarfes über die weit entfernte Bergstraße abgewickelt wird.

Dazu kommt, dass durch die Eröffnung der „BAB 33 Auf/Abfahrt Steinhagen“ und die Sperrung der Stapenhorststraße für LKW mit einem Gesamtgewicht von mehr als 20 t eine zusätzliche Verzehnfachung des Schwerlastverkehrs anderer Wirtschaftsbereiche auf der Bergstraße erreicht wurde.

Dies alles führt zu einer nicht mehr zu tolerierenden Gefahr für alle Verkehrsteilnehmer auf der Bergstraße.

- Begegnungsverkehr von LKWs und/oder Bussen ist auf Grund der Enge der Fahrbahn und der Kurven praktisch kaum möglich.
- Fußgänger und Fahrradfahrer haben überhaupt keinen Platz.
- Die zu erwartenden Risiken in einem normalen Winter sind unermesslich.
- Langsam fahrende LKW stellen für Motorradfahrer tödliche Gefahren dar.

Sicherlich ist auch die Alternative zu berücksichtigen, ob die Bergstraße zunächst in der Zeit der großen Straßensperrungen im Bielefelder Westen für den Schwerlastverkehr (ab 7,5 t Gesamtgewicht) nur als Einbahnstraße zu nutzen ist, indem das Verbot nur von der Steinhagener Seite aus beschildert wird. Allerdings kenne ich hierbei die rechtlichen Möglichkeiten nicht.

Durch die anscheinend gewollte Weigerung der Verwaltung der Stadt Bielefeld, das einstmals anerkannte LKW-Lenkungskonzept auf Grund der Sperrung der Stapenhorststraße und der Eröffnung der „BAB 33 Auf/Abfahrt Steinhagen“ zu modifizieren, bedarf es nun einer klaren und richtungsweisenden Entscheidung der Bezirksvertretung Dornberg.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen und den Bezirksvertretern Dornberg jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Rolf-Martin Kolenda